

Freiburger Inklusive Schulbegleitforschung



Katja Scharenberg, Andreas Köpfer, Juliane Leuders, Charlotte Rott-Fournier, Katja Schneider

Konzept von FRISBI

- **Hintergrund:** UN-Behindertenrechtskonvention (Artikel 8 und Artikel 24)
 - Inklusive Bildung als Anspruch zur Entwicklung nicht-ausgrenzender pädagogischer und didaktischer Settings mit dem Fokus auf Schülerinnen und Schüler, die von Aussonderung und Marginalisierung bedroht sind
 - Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung als komplexe Aufgabe für Einzelschulen / Kommunen in unterschiedlichsten Teilbereichen (z.B. Didaktik, Kooperation, etc.)
- **Ziel:** Schaffung eines Möglichkeitsraums für die Kooperation von Schulen und Hochschulen (Theorie-Praxis-Verbindung) im Bereich Inklusion durch Forschendes Lernen/Forschungsarbeiten von Studierenden
- **Zielgruppe:** Schulen, die sich auf den Weg Richtung Inklusion machen bzw. gemacht haben, in diesem Prozess Fragen und Herausforderungen begegnen und deren wissenschaftliche Begleitung als zielführend erachten
- **Konzeptentwicklung, Organisation und Kooperation:** Maßnahme 3 „Inklusion und Heterogenität“ in Kooperation mit Maßnahme 2 „Praxiskolleg“

Mögliche Fokuspunkte

- Analyse der Voraussetzungen und des Bedingungsgefüges in der Startphase (z.B. Formen und Prozess der Entwicklung des Inklusionskonzepts)
- Untersuchung der Bedingungen zur Umsetzung von Inklusion (z.B. Schulorganisation, Schulkultur, (fach-)didaktische Herausforderungen)
- Analyse der Effekte von Inklusion (z.B. kognitive, motivational-emotionale und soziale Aspekte, Akzeptanz/Zufriedenheit)

Fokusgruppen für die Untersuchung: Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung, Eltern, Schulbegleitung/Schulassistentz, weiteres pädagogisch tätiges Personal (z.B. in der Schulsozialarbeit)

Mögliche methodische Zugänge

- Unterschiedliche methodische Zugänge aus der quantitativen und qualitativen Sozialforschung je nach Fragestellung und Merkmalsbereich
 - quantitativ: z.B. Auswertung von Fragebogendaten (Zusammenhänge zwischen einzelnen Merkmalsbereichen)
 - qualitativ: z.B. Interviewverfahren, Gruppendiskussionen, inhaltsanalytische und rekonstruktive Auswertung

Pilotphase Schuljahr 2016/17

Auftaktveranstaltung mit Schulen und Studierenden / Themenfindung

2. Kooperationstreffen / Festlegung der Themen

Durchführung der Datenerhebung durch die Studierenden an den Schulen

Abgabe der Abschlussarbeiten

Präsentation der Ergebnisse und Abschlusstreffen

11.11.2016

30.01.2017

02-03/2017

13.06.2017

07.07.2017

Im Rahmen von FRISBI entstandene Zulassungsarbeiten für die Staatsprüfung für das Lehramt:

- Melanie Schmidtke: „Die Einstellungen von Lehrkräften zur Unterrichtspraxis in inklusiven Settings unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunkts Lernen“ (Partnerschule: Albert Schweitzer Schule II, Freiburg)
- Simone Sommer: „Gelingensbedingungen für die Inklusion von Kindern mit Förderbedarf im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung und deren Umsetzung“ (Partnerschule: LBZ St. Anton, Riegel)
- Helena Vögtlin: „Soziale Integration in Schulklassen – Vergleich der Schüler- und Lehrerperspektive“ (Partnerschule: Oberlin-Schulverbund, Kehl-Kork)

Evaluation und Weiterentwicklung

- Schriftliche Befragung der teilnehmenden Schulleitungen, Lehrpersonen und Studierenden; Gruppendiskussionen mit den teilnehmenden Studierenden
- Planung eines Begleitkolloquiums zur fachlichen und methodischen Betreuung der Studierenden in ihrer Qualifikationsphase im Sommersemester 2018
- Konzeption und Planung des Folgedurchlaufs Schuljahr 2017/18 mit erweiterter Anzahl interessierter Schulen – in Kooperation mit dem Praxiskolleg M2

Kontakt

Jun.-Prof. Dr. Andreas Köpfer | Jun.-Prof. Dr. Katja Scharenberg
 „Freiburger Lehramtskooperation in Forschung und Lehre [FL]² – Kohärenz und Professionsorientierung“ in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“
 Maßnahme M3 „Inklusion und Heterogenität“
 andreas.koepfer@ph-freiburg.de | katja.scharenberg@ph-freiburg.de
 www.face-freiburg.de

Das Projekt „Freiburger Lehramtskooperation in Forschung und Lehre [FL]² – Kohärenz und Professionsorientierung“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.